

Exklusiver Sonderdruck für Ihre Altersvorsorge

DWS – Zum 10. Mal in Folge Deutschlands beste Fondsgesellschaft

FOCUS **MONEY** DAS MODERNE WIRTSCHAFTSMAGAZIN

www.focus-money.de

Förder-Rente mit Steuerbonus

Hartz-
sicher

1000000 €

geschenkt
vom Staat



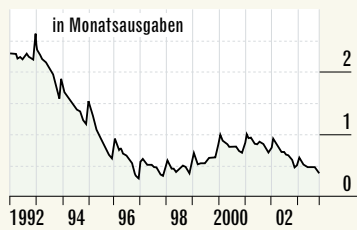
Unabhängig von Einkommensgrenzen:

40 Prozent der Vorsorge zahlt der Fiskus

Reserve geplündert

Den Notgroschen der Rentenversicherung greifen die Politiker nach Belieben an. Die Reserve ist bereits **bedrohlich zusammenschmolzen**.

Schwankungsreserve

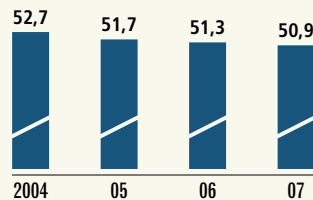


Quelle: VDR

Weniger Leistungen

Das **Rentenniveau** sinkt bereits jetzt spürbar. Das zeigen Kalkulationen der Rentenversicherungsträger.

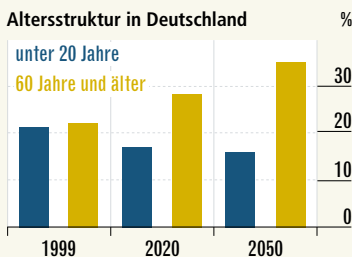
Steuerbereinigtes
Nettorentenniveau
in Prozent



Quelle: VDR

Neue Verhältnisse

Der **Bevölkerungsanteil von Senioren steigt** bis 2050 auf mehr als ein Drittel. Der Anteil Jugendlicher geht dagegen weiter zurück.



Quelle: Deutsches Institut für Altersvorsorge

Verkannte Vorteile

Jeder möchte für sich **so gut wie möglich vorsorgen**, schreibt die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) in den **Renteninformationen**, die sie an alle „Versicherten“ verschickt. Bei „guter Vorsorge“ denkt allerdings kaum jemand mehr an das gesetzliche Umlagesystem. Das hat historische Ursachen, deren Folgen jetzt spürbar werden.

Das 1957 von **Adenauer fehlkonstruierte System** („Kinder haben die Leute immer“) wurde in den vergangenen Jahrzehnten von Politikern des **Typus Blüm** („Die Renten sind sicher“) ruiniert. Dazu fünf Punkte:

1. Mit der Ausweitung der Leistungen haben Regierungen früher immer gern Stimmen gekauft.
2. Das lässt sich **auf Dauer nicht finanzieren**: Obwohl die Ansprüche seit 1992 um rund ein Drittel sanken, frisst der steuerfinanzierte Bundeszuschuss rund 30 Prozent des Bundeshaushalts. Wie es ihr passt, erhöht die Politik Beiträge, **verschiebt Rentenerhöhungen**, greift in die Reserve (s. Grafik oben).
3. Die Kosten der Wiedervereinigung, eine Aufgabe aller, wurden den Beitragszahlern aufgebürdet.
4. Ökonomen wie Ifo-Chef Hans-Werner Sinn konstatieren eine Benachteiligung der Familien. Für Kindererziehung erhalten Frauen Almosen.
5. Müssen schon heutige Rentner stetig sinkende Leistungen verdauen (s. mittlere Grafik), so ahnt die **junge Generation**, dass ihre **Rente gerade mal die völlige Verarmung verhindern wird**. Schließlich müssen sie immer mehr Ältere finanzieren (s. Grafik unten).

Spät hat die Politik einen ersten wichtigen Korrekturschritt unternommen: Walter Riester, von 1998 bis 2002 Sozialminister der ersten Regierung Schröder, gab der **Riester-Rente** ihren Namen. Ihre **attraktiven Zuschüsse und Steuervorteile werden verkannt**. Polit-Ausstiegler Riester jedoch ist unverdrossen. Besser als mit einem Hering (wie beim Ur-Sozialreformer Bismarck) sei es, wenn der eigene Name mit einer Rente verbunden ist. Recht hat er, weil **Riester-Sparer individuell Kapital aufbauen – mit hohen Renditechancen**.

Jhr. Frank Pöpsel



Frank Pöpsel,
Chefredakteur



Walter Riester:
Namensgeber einer
privaten Form der
Altersvorsorge mit
attraktiven Zuschüssen



**Mein DWS Vermögensbildungsfonds I
ist mit Höchstnoten ausgezeichnet.**



Fahrstuhl: Über den Zinseszinsseffekt führt die staatliche Förderung zu einem gewaltigen Schub für die Erträge

„Zulagen und Steuervorteile ziehen die Rendite nach oben“

Dietmar Vogelsang, vereidigter Sachverständiger für Kapitalanlagen



Verkannter Rendite-Turbo

Dank hoher Steuervorteile und staatlicher Zulagen lohnt sich Riester-Sparen auch für Gutverdienende

Gründlich informieren und nichts überstürzen“, mahnte Ex-Arbeitsminister Walter Riester Ende 2001, kurz vor dem Start der nach ihm benannten privaten Rentenversicherung. Die Deutschen nahmen den Politiker beim Wort: Nicht einmal jeder zehnte besitzt bislang einen Riester-Vertrag.

Nicht immer ist die Ablehnung eine kluge Entscheidung. Staatliche Zulagen und kräftige Steuervorteile bringen Riester-Sparern in der Regel mehr Ertrag als vergleichbare nicht geförderte Rentenversicherungen oder Fondssparpläne.

Mit dem richtigen Produkt verdienen Riester-Sparer einige zehntausend Euro mehr. Das zeigen die Vergleichsrechnungen auf den folgenden beiden Seiten. „Zulagen und Steuervorteile ziehen die Rendite nach oben. Diese Vorteile werden gern übersehen“, sagt Dietmar Vogelsang, vereidigter Sachverständiger für Kapitalanlagen.

Besonders lukrativ wird die geförderte Geldanlage, wenn Sparer in einen riesterfähigen Aktienfonds-Sparplan einzahlen. Grund: Bei langen Anlagezeiträumen brachten Aktien in der Vergangenheit stets die höchsten Erträge. Leider gibt

es bislang nur eine beschränkte Anzahl derartiger Sparpläne, wie die Produktübersicht auf den Seiten 30 und 31 zeigt.

Gut möglich, dass sich dies in naher Zukunft ändert. „Hartz IV bringt uns schon jetzt Impulse“, freut sich Wolfgang Erling, Produktmanager bei der Fondsgesellschaft Union Investment.

Der Grund: Künftig führen Guthaben aus traditionellen Fondssparplänen und Lebensversicherungen zu weniger Arbeitslosengeld für langfristig Arbeitslose. Guthaben aus Riester-Sparplänen bleiben dagegen unangetastet.

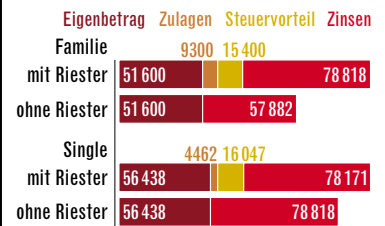
Starker Reiz. Auch Deutschlands größte Fondsgesellschaft, die Deutsche-Bank-Tochter DWS, hofft auf mehr Geschäft. „Bis Jahresende werden wir mit weiteren förderfähigen Produkten präsent sein“, verrät ein Unternehmenssprecher.

Andere Anbieter spüren wenig. „Im Neugeschäft spielen Riester-Policen praktisch keine Rolle“, berichtete Maximilian Zimmerer, Finanzvorstand der Allianz Lebensversicherung, vergangene Woche bei der Vorstellung seiner Halbjahresergebnisse. Dennoch hält Deutschlands größte Versicherung Riester weiter die Stange. „Wegen der hohen staat-

Lukrativer Zuschuss ...

Auf Grund direkter Zulagen und zusätzlicher Steuervorteile setzen Riester-Sparer mehr Geld zum Kapitalaufbau ein. Der Zinseszins-effekt hebt den Ertrag.

In 30 Jahren angespartes Kapital in Euro



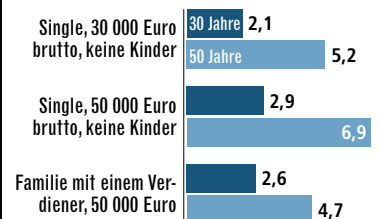
Quellen: DWS, eigene Berechnungen

garantierte Rendite ...

Zusätzliche Wirkung der sicheren staatlichen Förderung: Selbst wenn die eigentliche Geldanlage kein Plus bringt, realisieren Anleger eine Mindestrendite.

Mindestrendite

in Prozent pro Jahr, nach Alter des Anlegers

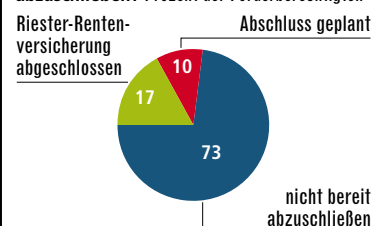


Quelle: eigene Berechnungen

... aber keine Liebe

Für 73 Prozent der förderberechtigten Deutschen zählen die Vorteile nichts – sie wollen keinen Riester-Vertrag abschließen.

Haben Sie vor, eine Riester-Rente abzuschließen? Prozent der Förderberechtigten



Quellen: Psychonomics, DIA Rentenbarometer

Substanzielle Förderung

Jahr	Mindest-eigenbeitrag	Grund-zulage	Kinder-zulage	Gesamt-spar-leistung	zusätzl. Steuer-ersparnis	Gesamt-förderung	Förder-quote in %
2005	790	76	184	1050	168	428	40,8
2006	1185	114	276	1575	250	640	40,6
2007	1185	114	276	1575	250	640	40,6
ab 2008	1576	154	370	2100	327	851	40,5

Direkte Zulagen und zusätzliche Steuervorteile summieren sich beim Riester-Sparen zu **stattlichen Beträgen**; hier am Beispiel eines Ehepaars mit zwei Kindern und 50000 Euro Haushaltseinkommen.

Quelle: DWS

GLOSSAR

Eigenbeitrag: Der Eigenbeitrag ist die Summe aller Beträge, die ein Riester-Sparer aus seinem Portemonnaie in einen privaten und staatlich geförderten Riester-Vertrag einbringt, etwa eine fondsgebundene Rentenversicherung mit Kapitalgarantie oder einen Fondssparplan mit Kapitalschutz.

Grundzulage: Die staatliche Förderung besteht in erster Linie aus einer Grundzulage. Jede rentenversicherungspflichtige Person hat Anspruch auf diese Förderung. Bei Ehepaaren haben beide Partner ein Recht auf ihren eigenen Riester-Sparvertrag mit entsprechender Grundzulage. Die maximale Grundzulage beträgt pro Jahr 76 Euro in den Jahren 2004 und 2005, in den Jahren 2005 und 2006 114 Euro und ab dem Jahr 2008 154 Euro.

Kinderzulage: Jedes Kind, für das der Riester-Sparer Kindergeld bezieht, bringt eine zusätzliche Riester-Kinderzulage. Pro Kind gibt es 2004 und 2005 92 Euro, 2005 und 2006 138 Euro, ab 2008 185 Euro.



Familie: Für Kinder gibt es beim Riester-Sparen kräftige Zulagen vom Staat

lichen Förderung halten wir die Riester-Rente weiter für ein attraktives Produkt“, sagt Hansjörg Cramer, Vertriebsvorstand der Allianz Lebensversicherung.

Scharf kalkulierende Anleger überascht das flauere Geschäft der Versicherer nicht. Denn ähnlich wie bei einer Kapitallebensversicherung wird auch bei Riester-Rentenpolen das Geld der Kunden überwiegend in sichere, festverzinsliche Papiere angelegt.

Kein Risiko. Durch die risikofreie Anlage stellt die Versicherung die gesetzlich vorgeschriebene Mindestrendite von 2,75 Prozent pro Jahr sicher. Für renditestärkere, aber riskantere Aktien bleibt

bei dieser Strategie meist wenig Anlagekapital übrig.

Bei riesterfähigen fondsgebundenen Lebensversicherungen und Fondssparplänen wandern dagegen höhere Anteile der Sparbeiträge in Aktien. Wie viel Geld genau in Aktien investiert wird, bleibt jedoch zumindest bei den Fondspolice das Geheimnis der Anbieter.

Auch welcher Teil für Verwaltungskosten und Vertriebsprovisionen draufgeht, bleibt meist im Dunkeln. „Auf Grund in sich geschlossener Tarife ist der Vergleich von Fondspolice schwierig. Meist dürfte der Aktienanteil bescheiden sein“, schätzt Finanzexperte Vogelsang.

BEISPIEL 1

Hilfreicher Steuervorteil

Dank Grundzulage und zusätzlicher Steuerersparnis profitieren auch Kinderlose von der Riester-Förderung.



Obwohl der 35 Jahre alte Angestellte dieser Musterrechnung **keine Kinder** hat und unverheiratet ist, lohnt für ihn das Riester-Sparen. Er erhält zwar geringere Zulagen als ein Familienvater mit Kindern, doch profitiert der Single von einem spürbaren Steuervorteil.

Um die geförderte Anlage – inklusive Steuervorteil – korrekt mit nicht gefördertem Sparen vergleichen zu können, wurde **eigenkapitalneutral gerechnet**: Der nicht geförderte Anleger spart weniger, weil er alles aus der eigenen Tasche zahlt und weder Zulagen noch Steuererstattung einbringen kann.

Der Single

- spart 30 Jahre
- verdient 50000 Euro brutto pro Jahr
- hat keine Kinder

	mit Riester-Vertrag*	Sparen ohne Riester**
staatliche Zulagen	4 462	0
Steuerersparnis	16 047	0
Eigenkapitalaufwand	40 391	40 391
Gesamtkapitalaufw.	60 900	40 391
angespartes Kapital	155 118	122 109
Bruttorente pro Jahr***	15 512	12 211

*Zins 6%; **Zins 7%; ***Kapitalverzehr 20 Jahre

Quellen: DWS, eigene Berechnungen

BEISPIEL 2

Stattliche Ersparnis

Selbst gut verdienende Paare nutzen Riester-Sparpläne.

Sogar für das gut verdienende, junge Doppelverdiener-Paar ohne Kinder lohnt sich das Riester. Grund: sein **hoher Steuervorteil**. Auf diesen Rendite-Turbo müssen Investoren ohne Riester-Vertrag verzichten. Sie arbeiten deshalb im Prinzip mit weniger Kapital. Der Zinsezinseffekt tut ein Übriges. Dadurch erreichen Riester-Sparer einen unerreichbaren Vorsprung beim Kapitalaufbau – selbst wenn nicht geförderte Fonds mehr Rendite bringen.

Die Rechnung unterstellt, dass Riester-Sparpläne pro Jahr einen Prozentpunkt weniger Rendite bringen. Die Zinsdifferenz ist der Preis für die **Kapitalgarantie der Riester-Sparpläne**. Bei ungeforderten Fonds sind theoretisch auch Verluste möglich, bei Riester nicht.



Junger Single: Wegen anstehender Kürzungen der gesetzlichen Rente müssen junge Berufstätige zusätzlich sparen

Einfacher lassen sich riestergeförder- te Fondssparpläne beurteilen. So packt Union Investment bei ihrer UniProfiRente nahezu das gesamte Anlegerkapital in ihren weltweit anlegenden Aktienfonds UniGlobal.

Beim DWS-Produkt TopRenteDynamik wandern 85 Prozent der Sparbeiträge in drei seit langem erfolgreiche Aktienfonds. Nur 15 Prozent der Gelder werden in einen Rentenfonds investiert.

Im Prinzip können Anleger dies auch selber. Dann sparen sie vermutlich einige Verwaltungskosten, die die Rendite der Riester-Sparer drücken. Aber: Durch die staatlichen Zulagen wandert mehr Geld in den Fonds als beim nicht geförderten Sparen. Geldspritze und Zinseszinsseffekt führen über die Jahre zu höheren Endbeiträgen. Gleichzeitig garantiert die Fondsgesellschaft dem Sparer sein eingesetztes Kapital und die staatlichen Zulagen. Bei nicht geförderten Fondssparplänen müssen Anleger auf diese Sicherheit verzichten.

Lukratives Steuergeschenk. Investiert der Sparer zudem regelmäßig am Jah- resende die mit dem Riester-Vertrag verbundene zusätzliche Steuererstattung in einen anderen Fonds, potenziert sich der Vorteil. ▶

GLOSSAR

Steuervorteil: Wer den Mindestbeitrag einzahlt, erhält die volle staatliche Förderung. Ein Teil fließt über die Steuererklärung als Sonderausgabe zurück, der andere Teil wird als Zulage in den Riester-Vertrag gezahlt.

Mindestbeitrag: Der Mindestbeitrag gibt an, wie viel Prozent seines Einkommens ein Sparer inklusive staatlicher Zulagen mindestens in einen Riester-Vertrag einzahlen muss, um die volle Förderung zu erhalten. Für 2004 und 2005 liegt der Satz bei zwei Prozent, maximal 1050 Euro pro Jahr. 2006 und 2007 entspricht er drei Prozent, maximal 1575 Euro pro Jahr. Ab 2008 fallen vier Prozent an, höchstens 2100 Euro.

Ertragsanteil: Die Riester-Rente muss bei Auszahlung voll ver- steuert werden. Bei klassischen Rentenversicherungen greift der Fiskus hingegen nur auf den so ge- nannten Ertragsanteil zu. Der ist abhängig von Renteneintrittsalter und liegt ab 65 künftig bei 18 Prozent. Im Klartext: Nur 18 Prozent der Rente sind zu versteuern.



BEISPIEL 3

Hohe Kinderzulagen

Paare mit Kindern erhalten die höchsten Zulagen. Dafür fällt ihre zusätzliche Steuerersparnis geringer aus.

Die Doppelverdiener

- sparen 30 Jahre
- verdienen 120000 Euro jährlich
- haben keine Kinder

	mit Riester- Vertrag*	Sparen ohne Riester**
staatliche Zulagen	8924	0
Steuerersparnis	42232	0
Eigenkapitalaufwand	70644	70644
Gesamtkapitalaufw.	121800	70644
angespartes Kapital	310235	213608
Bruttorente pro Jahr***	31024	21361

*Zins 6%; **Zins 7%; ***Kapitalverzehr 20 Jahre
Quellen: DWS, eigene Berechnungen

Rund 10000 Euro an direkten Zula- gen kann der 35-jährige Familienvater bis zum Eintritt in den Ruhestand verbuchen. Dazu kommt in diesem Fall noch eine zusätzliche Steuerersparnis von 15000 Euro. Zusammen ergibt das eine **Förderquote von rund 40 Prozent.** Im Verhältnis zum seinem selbst einge- setzten Kapital betragen Steuervorteil und Zulagen sogar fast 70 Prozent.

Wird die Steuerersparnis nicht kon- sumiert, sondern wieder angelegt, er- gibt sich nach 30 Jahren ein **rund 50 Prozent höhe- res Endkapital** als beim ungeförder- ten Sparen – und das trotz niedrige- rer Verzinsung.



Der Familienvater

- spart 30 Jahre, seine Frau spart nicht
- verdient 55000 Euro brutto pro Jahr
- hat zwei Kinder

	mit Riester- Vertrag*	Sparen ohne Riester**
staatliche Zulagen	9268	0
Steuerersparnis	15417	0
Eigenkapitalaufwand	36215	36215
Gesamtkapitalaufw.	60900	36215
angespartes Kapital	155118	109482
Bruttorente pro Jahr***	15512	10948

*Zins 6%; **Zins 7%; ***Kapitalverzehr 20 Jahre
Quellen: DWS, eigene Berechnungen

AKTIENFONDS

Mehr als 200 Prozent Plus

Erste Wahl für junge Anleger mit langer Ansparphase



New Yorker Börse: hohe Gewinne für Langfrist-Anleger

100 Prozent der Beiträge zu einem Riester-Produkt in Aktienfonds zu stecken ist gar nicht so einfach – die Auswahl ist sehr eingeschränkt. Dabei sind Aktienfonds gerade für junge Investoren, die einen **langen Ansparzeitraum mit 20 oder gar 30 Jahren** haben, auf Grund der Renditechancen erste Wahl.

Gute Produkte wie der DWS Vermögensbildungsfonds I brachten in den vergangenen zehn Jahren mehr als 200 Prozent Plus. Das Dickschiff der Deutsche-Bank-Tochter bildet derzeit 40 Prozent des DWS TopRenteDynamik. **Nur 15 Prozent in diesem Produkt stecken in einem Rentenfonds**, dem Eurorenta. 30 Prozent entfallen auf den DWS Top 50 Europa und 15 Prozent auf den Investa, beides Europa-Aktienprodukte.

Auf eine Aktienquote von fast vollen 100 Prozent kommen Anleger bei der Union Investment. Der UniProfiRente steckt das Anlegergeld „möglichst langjährig zu **100 Prozent in den Aktienfonds UniGlobal**“, beschreiben die Experten ihr Konzept. In „kritischen Börsenphasen“ kann die Union in den Rentenfonds UniEuroRenta umschichten. Vier Jahre vor Ablauf kann in Rentenfonds getauscht werden. Derzeit stecken fast die angepeilten 100 Prozent im UniGlobal.

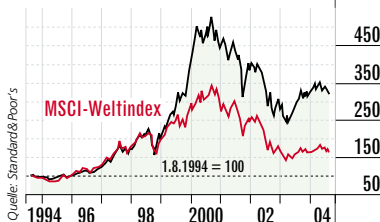
Der am 2. Januar 1960 aufgelegte Fonds gehört mit einem **Fondsvolumen von 2,8 Milliarden Euro zu den Klassikern** der deutschen Fonds-

branche. „Wir gehen davon aus, dass **internationale Aktien im Schnitt eine Rendite von sieben bis acht Prozent** erzielen werden“, prognostiziert Manager Thomas Meier. Der 32-Jährige investiert derzeit vor allem in Europa, aber auch in Japan und den Emerging Markets.

Globales Dickschiff

Der DWS Vermögensbildungsfonds I schaffte in zehn Jahren **218 Prozent Plus**.

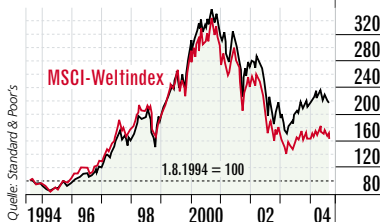
DWS Vermögensbildungsfonds I



Deutscher Klassiker

Im Schnitt **sieben bis acht Prozent Rendite** strebt der Manager des UniGlobal an.

UniGlobal



„Ich bevorzuge defensive Aktien“



Klaus Kaldemorgen, Fondsmanager des DWS Vermögensbildungsfonds I

Auch bei Riester-Fondssparplänen gibt es die Garantie jedoch nicht umsonst. Höhere Verwaltungskosten können die Rendite schmälern.

In den FOCUS-MONEY-Vergleichsrechnungen wird deshalb unterstellt, dass Riester-Fondssparpläne durchschnittlich einen Prozentpunkt weniger bringen als nicht geförderte Fonds. „Eine plausible Annahme“, bestätigt Finanz-Sachverständiger Vogelsang.

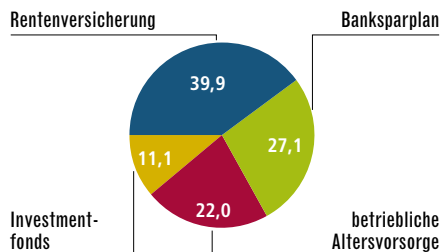
Klare Gewinner. Doch obwohl bei der Riester-Variante mit einer niedrigeren Verzinsung gerechnet wurde, schaffen die geförderten Verträge mehr Endkapital. Bei etwa gleich hoher Verzinsung kommen Riester-Sparer sogar noch weiter nach vorn.

Auch die höhere Besteuerung der Riester-Renten im Ruhestand ändert an diesem Ergebnis meist nichts (s. Kasten S. 33).

Dominierende Versicherung

Riester-Sparer können unter verschiedenen Produktversionen wählen. Meist wählen Sparer eine private Rentenversicherung. Nur jeder zehnte investiert in Fonds.

Anlageformen bei der Riester-Rente in Prozent



Quelle: GDV

GEMISCHTE FONDS

Lukrativer Mix aus Aktien und Renten

Sicherheitsorientierte Anleger achten auf Transparenz und gute Noten.

Die Angebote der acht zertifizierten Fondsgesellschaften ähneln sich in den grundlegenden Punkten. Die Anlage-Experten ermitteln in den meisten Fällen die – hoffentlich beste – **Mischung aus Aktien und Renten** und stimmen die Angebote auf das Lebensalter und den Anlagehorizont der Sparer ab.

Die Unterschiede liegen im Detail. Viele Gesellschaften emittieren für ihre Riester-Produkte neue Fonds. Beispiel Deka: „Gemischte Wertpapiersondervermögen mit weltweiten Aktien und Anleihen“ stehen da im Prospekt. Dazukommen können

noch Grundstücksondervermögen. Was in den einzelnen Produkten aber wirklich steckt, bleibt **unklar – eine Prognose für die Zukunft ist schwer möglich.**

Einfacher ist das bei Fondsgesellschaften, die **Produkte aus ihrer bestehenden Palette** einsetzen. Renommiertere Rating-Agenturen wie Standard & Poor's haben diese Fonds bereits bewertet. **Überwiegend gute Noten** erhalten hier vor allem DWS und die Union Investment.

Die DWS schiekt gleich **19 Fonds ins Rennen**, die sie für drei Altersklassen unterschiedlich mischt.



Anleger: sichere Ergänzung zur staatlichen Rente mit Fonds

Riester-Produkte mit Prädikatsfonds

Produkte	Zertifizierungsnummer	verwendete Fonds	Schwerpunkt	S&P-Rating*	Bemerkungen
DWS Top-Rente	003005	19 Fonds, davon 9 Aktienfonds			DWS wählt Fonds
DWS TopRente Dynamik	(15–39 Jahre)	z.B. DWS Akkumula	Aktien international	*****	Aktienanteil sinkt zum Ende
DWS TopRente Balance	(40–49 Jahre)	DWS Vorsorge AS Dynamik	AS-Fonds	*****	Aktienanteil sinkt zum Ende
DWS TopRente Plus	(ab 50)	DWS Re-Inrenta	Euro-Renten international	*****	Aktienanteil sinkt zum Ende
		DWS Vermögensbildung I	Aktien international	****	
		DWS Top 50 Asien/Europa/Welt	Aktien Regionen	****	
		DWS Select Rent	Euro-Anleihen Kurzläufer	****	
Union ProfiRente	003680	UniGlobal	Aktien international	****	Union wählt Fonds
		UniEuroRenta	Euro-Renten international	*****	
UniProfiRente 4P	003681	UniGlobal	Aktien international	****	Kombiprodukt

*von fünf Sternen (sehr gut) bis ein Stern (schlecht)

Quellen: BVI, Standard & Poor's

FONDSPOLICEN

Kostspielige Sicherheit

2,75 Prozent pro Jahr sind garantiert, die Würze im Depot fehlt bei fondsgebundenen Rentenversicherungen.



Beratungsgespräch: Für Fonds bleibt wenig von den Monatsraten übrig

Sicherheit steht bei fondsgebundenen Rentenversicherungen klar im Vordergrund. 2,75 Prozent Rendite – die derzeit **festgelegte Mindestverzinsung** – und der **Kapitalerhalt werden durch die Assekuranzen garantiert.** Die Garantien und die Mindestverzinsung kosten natürlich Geld: Der Großteil der monatlichen Raten fließt in das Deckungskapital. Nur ein geringer Prozentsatz bleibt für die Anlage in Fonds übrig – der Teil, der die Würze in die Depots bringen soll. „Fondsgebundene Rentenversicherungen sind für **renditehungrige Sparer nur ein-**

geschränkt geeignet, weil nur wenig Geld in Fonds fließt“, urteilt die Stiftung Warentest in ihrer Zeitschrift „Finanztest“.

Bei einigen Gesellschaften haben die Versicherten die Möglichkeit, **ihr Ersparnis auf mehrere Fonds zu verteilen** – empfehlenswert nach Meinung von Experten. Ebenso ist es ratsam, auf die Größe und finanzielle Stabilität der Anbieter zu achten.

Derzeit feilen viele Assekuranzen an den Verträgen und **überarbeiten die Versicherungsbedingungen.** Ein Test der Angebote ist deswegen aktuell nicht möglich.

GRUNDREGELN

Kräftige Regulierung

Riester-Sparer erkaufen sich höhere Renditen und Kapitalgarantie mit eingeschränkter Flexibilität. Nur wer zahlreiche Regeln beachtet, kommt in den Genuss der staatlichen Förderung.



Anleger: Komplizierte Zulagenanträge haben Riester-Sparern bisher immer wieder erhebliche Probleme bereitet und dazu geführt, dass viele ihre staatliche Förderung nicht beantragt haben

Durch Zulagen und Steuervorteile bringen Riester-Fondssparpläne beste Erträge. Doch zwei Drittel der Riester-Sparer haben den Renditeturbo nicht eingeschaltet – weil sie die staatliche Förderung nicht beantragt haben. Wer Steuervorteile und Zulagen erhalten will, muss einen Extra-Antrag stellen.

Doch nicht nur die Kommunikation mit dem Fiskus ist häufig ein Stolperstein. Beim Riester-Sparen sind zahlreiche Regeln zu beachten:

Förderberechtigt ist nur, wer Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung zahlen muss. Selbstständige und Berufsgruppen mit berufsständischer Versicherung wie Ärzte oder Apotheker bleiben außen vor. Angestellte im öffentlichen Dienst und aktive Beamte dürfen jedoch „riestern“. Auch ein eigentlich nicht Förderberechtigter erhält Zulagen, wenn sein Ehepartner ebenfalls vom Staat unterstützt wird.

Wer die volle staatliche Förderung erhalten will, muss zurzeit zwei Prozent seines

Jahreseinkommens in einen Riester-Vertrag packen. Dieser Betrag steigt bis 2008 auf vier Prozent an. Der Höchstbeitrag liegt jedoch bei 2100 Euro.

Zahlt der Anleger weniger als den **Mindesteigenbeitrag**, sinkt die staatliche Förderung entsprechend. Kann der Eigenbeitrag vorübergehend nicht geleistet werden, ist eine Beitragsfreistellung möglich. Die Förderung entfällt für diesen Zeitraum. Anleger mit sehr geringem Einkommen müssen mindestens 60 Euro jährlich sparen.

Die **Auszahlungsphase der Riester-Rente** beginnt frühestens nach dem Ende des

60. Lebensjahrs. Dann bekommt der Rentner eine lebenslange Rente, die er – je nach Vertrag – in gleich bleibenden oder steigenden Raten erhält. Zusätzlich können mehrere variable Teilraten oder ein großer Betrag ausgezahlt werden. Die Kapitalauszahlungen dürfen jedoch insgesamt 30 Prozent des Vorsorgekapitals nicht übersteigen.

Wird der Anleger in der Ansparphase berufsunfähig oder vermindert erwerbsfähig, kann auch schon früher ausgezahlt werden. Das muss jedoch bei Vertragsschluss vereinbart worden sein.

Eine Einbuße an Flexibilität erfährt der Riester-Sparer vor allem, wenn er seinen **Ruhestand im Ausland** verbringen möchte. „Mallorca-Rentner“ zahlen die Förderungen voll zurück, sofern sie in Deutschland nicht mehr steuerpflichtig sind.

Stirbt der Anleger während der Ansparphase, kann das Kapital ohne Abzug der Zulagen nur dann an den **Ehepartner vererbt** werden, wenn dieser es in einem Riester-Produkt anlegt. Ansonsten zahlen Erben die Zulagen zurück.

Möchte sich der Sparer ein **Eigenheim kaufen oder bauen**, kann er während der Sparphase bis zu 50 000 Euro des Vorsorgekapitals zinsfrei für zwei Jahre entnehmen. Den Betrag muss er in gleich bleibenden Raten bis zum Ende seines 65. Lebensjahrs zurückzahlen.

Ansonsten gilt: **Anleger können jederzeit ihren Anbieter wechseln**. Der alte Vertrag muss nur gekündigt und das Kapital sofort neu angelegt werden. Andernfalls gehen die Zulagen verloren.

Einige kürzlich beschlossene Gesetzesänderungen sollen das Interesse der Deutschen an Riester-Verträgen ankurbeln: So müssen Anbieter künftig noch mehr Informationen über ihre Produkte liefern. **Beispielrechnungen werden Pflicht**. Ab 2006 zahlen Männer und Frauen den gleichen Beitrag. Bislang sind viele Riester-Police für Frauen teurer.

Auch die Zulagen sind ab nächstem Jahr leichter zu erhalten. Dazu kann künftig ein **Dauerzulagenantrag** beim Anbieter gestellt werden. Dieser sendet dann die gesammelten Daten des Anlegers an die Zentrale Zulagenstelle. Auch die Förderung für 2003 und 2004 kann auf diese vereinfachte Art beantragt werden. Die **Zulagen für 2002** müssen jedoch noch auf dem alten Weg bis Ende 2004 beim Anbieter eingefordert werden.

KUN

Korsett: Zahlreiche Regelungen haben den Verbraucher bisher beinträchtigt. Ab 2005 wird das Korsett gelockert



Foto: laif



„Je niedriger die Nebeneinkünfte im Ruhestand, desto lukrativer ist Riester-Sparen“

**Tom Friess, Geschäftsführer
VZ Vermögenszentrum**

Bei der Auswahl des besten Sparplans müssen Anleger drei Punkte prüfen:

- In welche Fonds wird investiert?
- Sind Ausgabeaufschläge reduziert?
- Wie viel Prozent der Beiträge fließen in Aktienfonds?

Je höher der Fondsanteil und je niedriger die Ausgabeaufschläge, desto mehr Ertrag dürfen Sparer erwarten. Wird zudem noch in erfolgreiche Fonds investiert, stehen die Zeichen auf Sieg.

Sicherheitsbewusste Anleger, die weniger als 20 Jahre sparen wollen, sollten jedoch eine Variante mit höherem oder steigendem Rentenanteil wählen. Das bringt zwar voraussichtlich niedrigere Erträge, schützt jedoch davor, dass erzielte Wertzuwächse in kritischen Börsenzeiten schmelzen.

Eindeutige Wahl. Wird länger als 20 Jahre gespart, sind Aktien erste Wahl. Dafür stehen die Erfahrungen der Vergangenheit. Selbst dramatische Kurseinbrüche machten die Anteilscheine auf lange Sicht stets wieder wert.

Allzu sehr brauchen sich Riester-Sparer ohnehin nicht zu sorgen. Selbst wenn Fondspolice oder Sparplan keinen Ertrag bringen, kommt ein Plus heraus. Dafür sorgen Zulagen und Beitragsgarantie.

Angesichts des fortwährenden Mangels an hochrentierenden Anlagealternativen dürfte so mancher Anleger deshalb seine Riester-Aversion aufgeben – zumal von überstürzten Entscheidungen ohnehin keine Rede mehr sein kann. ■

J. HEINRITZI/M. HOFFMANN/U. KÜHN

STEUERN

Gegenläufige Effekte

Bei Riester-Renten stehen Steuervorteile in der Ansparphase höheren Lasten im Alter gegenüber. Trotzdem bleibt oft ein Plus.

Riester-Sparpläne lohnen nicht nur für Familien mit vielen Kindern. Singles und Doppelverdiener, die eine Förderrente abschließen, erhalten zwar weniger Zulagen, profitieren dafür aber von deutlichen Steuervorteilen. Je nach Laufzeit des Vertrags kann sich so ein bis zu 100000 Euro höheres Kapital bilden (s. Beispiel unten).

„Die Steuervorteile in der Ansparphase sind jedoch nur eine Seite der Medaille“, warnt Tom Friess, Fachbuchautor („Finanzcoach für den Ruhestand“) und Geschäftsführer des Münchner VZ Vermögenszentrums.

Die andere Seite: Mit Rentenbeginn tritt der Fiskus auf den Plan. Dann müssen Riester-Sparer ihre Rente voll versteuern. Wer dagegen mit Investmentfonds anspart und diese dann in der Auszahlungsphase in eine klassische Rentenversicherung umwandelt, muss bei einem Rentenbeginn mit 65 nur den Ertragsanteil von 18 Prozent versteuern.

Ob die Riester-Rente nach Steuern höher oder niedriger als die Alternative ohne Riester-Förderung ausfällt, hängt deshalb von der Steuerlast im Ruhestand ab. „Je geringer die Nebeneinkünfte des Rentners, desto lukrativer ist das Riester-Sparen“, sagt Friess.



Junge Singles: Auch nach Berücksichtigung der Steuerlast lohnt Riester-Sparen häufig

Die beiden Modelle sind für einen Grenzsteuersatz von 15 bzw. 30 Prozent im Alter gerechnet. In beiden Fällen erhält der Riester-Sparer netto mehr.

Fall 1: Doppelverdiener

Die Rente des Riester-Sparers wird voll versteuert. Beim nicht geförderten Sparplan unterliegt nur der Ertragsanteil der Steuer. Dennoch fällt die Netto-rente des Riester-Sparers höher aus.

	mit Riester-Förderung	ohne Riester-Förderung
angespartes Kapital*	310 235	213 608
Bruttorente pro Jahr**	31 024	21 361
Ertragsanteil	–	18 %
zu versteuernder Betrag	31 024	3 845
Grenzsteuersatz im Alter	30 %	30 %
Steuer	9 307	1 154
Nettorente pro Jahr	21 717	20 207
Nettorente pro Monat	1 810	1 684

Angaben in Euro, sofern nicht anders gekennzeichnet; *Berechnung s. S. 28; **Kapitalverzehr in 20 Jahren

Quellen: DWS, VZ Vermögenszentrum, eigene Berechnungen

Fall 2: Familie

Die riestersparende Familie bleibt ebenfalls deutlich im Plus. Grund: Mit ihren Kinderzulagen schafft sie bei gleichem Kapitaleinsatz einen höheren Endbetrag – auch nach Steuern.

	mit Riester-Förderung	ohne Riester-Förderung
angespartes Kapital*	155 118	109 482
Bruttorente pro Jahr**	15 512	10 948
Ertragsanteil	–	18 %
zu versteuernder Betrag	15 512	1 971
Grenzsteuersatz im Alter	15 %	15 %
Steuer	2 327	296
Nettorente pro Jahr	13 185	10 652
Nettorente pro Monat	1 099	888

Angaben in Euro, sofern nicht anders gekennzeichnet; *Berechnung s. S. 28; **Kapitalverzehr in 20 Jahren

Quellen: DWS, VZ Vermögenszentrum, eigene Berechnungen




Der wahre Sieger bin ich.

Wenn ein Fonds von unabhängigen Ratingagenturen wie Standard & Poor's und Fitch mit Höchstnoten ausgezeichnet wird, sind die wahren Sieger die Anleger. Denn mit dem erfolgreichsten Fonds Deutschlands hat jeder die Chance, langfristig ein Vermögen zu machen. Den DWS Vermögensbildungsfonds I erhalten Sie bei ausgewählten Banken und Sparkassen sowie bei Ihrem Finanz- und Vermögensberater. **Weitere Infos: 01803/12 13 12* oder www.dws.de**

Ihr Geld ist ein Vermögen wert.



Deutsche Bank Gruppe

Den Verkaufsprospekt und weitere Informationen erhalten Sie in allen Investment & FinanzCentern der Deutsche Bank , in ausgewählten Banken und Sparkassen, von Ihrem Finanz- und Vermögensberater sowie der DWS Investment GmbH, 60612 Frankfurt/M. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine Prognose für die Zukunft. *0,09 EUR/Min.